

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 7

Vorwort: Heil dir Helvetia : Sonder-Fall
Autor: Gehrenberg, Johann Baptist / Widmer, Karin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR DEN schweizerischen Sonderfall, der zu sein hierzulande noch immer in Anspruch genommen wird, war der Absturz von Seoul ein Sonder-Fall von gigantischem Ausmass. Ein einziges Wort aus dem Mund des Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees genügte, um Tausende von Menschen in eine (vorübergehende) tiefe Depression zu stürzen. «Torino»! Gemeint war damit natürlich nicht die gute Schweizer Schokolade aus dem Kanton Jura, sondern die oberitalienische Stadt Turin, die im Jahre 2006 das sportliche Ereignis des Jahres durchführen können.

Schrecklich! Erniedrigend! Ein abgekartetes politisches Spiel einiger EU-Staatler - in Verbindung mit den (wegen Marc Hodlers Schmiegelder-Coup) abgestraften Ländern.

Die Sport-Nation Schweiz hat ihr Marignano erlebt, jetzt folgt der Rückzug in die eigenen sportlichen Gemarkungen. Wir erklären uns sportlich für immerwährend neutral. Schliesslich hat man uns klar und deutlich zu verstehen gegeben, dass wir auf uns selbst angewiesen sind. Mit unseren Leistungen, mit unseren Visionen, mit unserem Können. Mit unserem Selbstbewusstsein.

Selbstbewusstsein? Hat der Schweizer gegenüber Ausländern denn ein Selbstbewusst-

sein – oder ist es eher Überheblichkeit? Auf jeden Fall feierte die Schweizer Delegation bereits am Vortag der Wahl in Seoul den Sieg für Sion 2006. Dem Sonderfall Schweiz konnte nichts mehr passieren! Und siehe da, der Sonderfall folgte auf dem Fuss.

Das sorgfältig organisierte Fest konnte im Wallis nicht über die Bühne gehen.

Vielleicht war alles, getreu schweizerischer Gepflogenheit, zu gut organisiert – unter Missachtung des Menschlichen und des Allzumenschlichen. Normalerweise schätzen wir den italienischen Charme – jetzt hat er viele in ein abgrundtiefes Loch gestürzt.

Vielleicht werden wir dereinst einmal von Bundesrat Adolf Ogi erfahren, was in Seoul zum Sonder-Fall von Sion 2006 geführt hat. Schonungslos. Offen und ehrlich.

Oder wäre es vielleicht am besten, zur Tagesordnung überzugehen, im Wissen darum, dass der Sport ja nur die wichtigste Nebensache der Welt, somit ein grosses Geschäft mit politischen Ränkespielen ist?

Bei allem Elend dürfen wir nicht vergessen, dass Adolf Ogi uns als Bundesrat erhalten bleibt. Der Chrapf, der auf ihn im Falle des Zuschlags gewartet hätte, bleibt aus...

Sonder-Fall

JOHANN BAPTIST GEHRENBURG